

sonen fanden Arbeit in

284 Personen
684 "
817 "
784 "
391 "
899 "

met durch rund 90 000 Arbeitslose, n Belastungsquote an Arbeitslosen Grenzlage und die daraus resultierende Stadt. Dies erkennt man nicht scheinbare Berufe, Hilfsarbeiter, sondern der Kreis der Hauptunterstützungslosen rückläufig war.

erdm kennzeichnende hohe Anteil August vorigen Jahres beträgt die tlich 45 Prozent. Die Lösung dieses lter Frauen, die infolge häuslicher ink oder überhaupt nicht arbeits-

end der letzten zwölf Monate im m im Vorjahr immerhin gewisse Erhöhung der Arbeitslosenzahl enzeichnet. Anfang 1952 brachte reform und mehrere Monate hin-

1952 vor allem als Folge saisonaler Arbeitslosen auf 91 000 gesunken d witterungsbedingte Verschlechen rückgangs auf Entlassungen im mit insgesamt 108 000 sogar etwas rund 6000 über der des Vorjahres Ausdehnung des Beschäftigungs-

amburg	
beitslose	
1952	1953
106,4	89,3
101,1	88,9
91,1	78,1
108,6	

b der 100 000-Grenze hielt, bringt Ende des ersten Quartals ein Abnann weiter von 607 000 auf 630 000 t allerdings nur zu einem kleinen ings ausgeprägt stark in Erscheinener. Es haben sich aber auch bererarbeitenden Industrie ergeben. l. Im Juni, Juli und August jedene Fähigkeit über das vielleicht als ftigung im wesentlichen bei den gen an die diesjährige Entwickachtung:

ilt als im Vorjahr.

Monat des vergangenen Jahres.

2,4 Prozent (Vorjahr 14,4). Daß er nur den strukturellen Charakter men und dergl. gemildert, nicht

Hamburgs Geschichte in Stichworten

- Vor 800 lag in der Gegend der heutigen Petrikirche die Hamma- burg, eine Fluchtburg des sächsischen Stammes der Stormarn.
- 801 Karl der Große unterwirft die sächsischen Stämme.
- 811 Errichtung einer Taufkirche in der Hammaburg (Urzelle des späteren Doms), die dem Priester Heridag unterstellt wird.
- 831 Ludwig der Fromme, Sohn Karls des Großen, beschließt, in der Hammaburg ein Erzbistum zu stiften.
- 834 bestätigt Papst Gregor IV. das Erzbistum Hammaburg. Zum ersten Male erscheint urkundlich der Name Hammaburg. Ansgar (801-865) wird Erzbischof.
- 845 wird die Hammaburg durch die Wikinger zerstört. Burg, Kirche und Siedlung werden eingeebnet.
- 847 verlegt Ansgar deshalb seinen Sitz nach Bremen. Die Dözessen Hamburg und Bremen werden zum Erzbistum Hamburg vereinigt. Das Domkapitel verbleibt in Hamburg.
- 936 Erzbischof Adalag läßt die Burg erweitern, er erhält von Otto I. die Grafengewalt mit Gerichtsbarkeit. Innerhalb der "Feste" lag er einen Marktblock an und begründet damit den Anfang der Altstadt. Vom Sachsenherzog Hermann Billung, dem Otto I. den Holsten- und Stormarngau unterstellte und der auch in Hamburg residierte, war Erzbischof Adalag vollständig unabhängig.
- 983 wird Hamburg von dem wendischen Volksstamm der Obotriten zerstört.
- 1040 Errichtung der Wiedenburg (in der Gegend des heutigen Schopenseh) durch die Erzbischöfe. Zur gleichen Zeit erbaut Herzog Bernhard II. aus dem Geschlecht der Billinger die Alte - oder Alsterburg (in der Gegend des heutigen Rathausmarktes). Es bestanden also in Hamburg zwei rivalisierende Parteien, Erzbischof und Herzog.
- 1050 Herzog Bernhard zieht sich aus der Altstadt zurück und errichtet an der Alsterfart die „Neue Burg“ (Gegend der heutigen Nikolaikirche). Die Burg wird 1138 zerstört.
- 1048-1072 Höchste Blüte der erzbischöflichen Missionstadt unter Erzbischof Adalbert. Christliche Mission und Handel bis Island, Grönland und Finnland.
- 1066 erobern die Wenden Holstein, Stormarn und Dithmarschen. Zerstörung Hamburgs.
- 1072 Abermalige Zerstörung der Stadt. Erzbischof Adalbert stirbt und auch die Herzöge kehren nicht mehr nach Hamburg zurück.
- 1090 Die Wenden verlassen das nordelbische Land, Hamburg wird wieder aufgebaut.
- 1111 Herzog Lothar von Sachsen, der spätere Kaiser, belehnt nach dem Aussterben der Billingerherzöge Adolf I. von Schaumburg mit der Grafschaft Holstein und Stormarn mit Sitz in Hamburg. Adolf beginnt mit der Eindeichung der südlich der Stadt gelegenen Elbmarschen durch holländische und friesische Siedler.
- 1123-1148 Das hamburgische Domkapitel wird unter Erzbischof Adalbero erweitert und nimmt eine fast selbständige Stellung ein.
- 1142 Erste Erwähnung Harburgs als erzbischöfliche Burg.
- 1162 Bergedorf wird dem Bistum Ratzeburg zugeteilt und damit zum ersten Male erwähnt.
- 1168 Gründung der St. Petrikirche.
- 1188 läßt Graf Adolf III. durch Wirad von Boizenburg an der unteren Alster (bei der heutigen Nikolaikirche) einen Hafen anlegen. Neue Siedler werden angeworben und der Anfang der Neustadt begründet. Zwei selbständige Städte nebeneinander, die erzbischöfliche Altstadt (Rathaus am Fischmarkt) und die gräfliche Neustadt (Rathaus am Hopfenmarkt), zusammen etwa 1000-1500 Einwohner. Handel und Verkehr beginnen sich lebhaft zu entwickeln.
- 1189 (7. Mai) Kaiser Friedrich Barbarossa verleiht auf Vorschlag Adolf III. der Neustadt Zollfreiheit auf der Elbe bis an das Meer. Ferner erhält Hamburg Befreiung vom Heerbann, eigene Marktpolizei und freie Fischerei, Weide- und Waldnutzung.
- 1195 In der Neustadt wird die St. Nikolaikapelle erbaut.
- 1201 Der Dänenkönig Waldemar II. bricht in Holstein ein, Graf Adolf III. gerät in Gefangenschaft und muß allen Rechten auf Holstein entsagen. Hamburg kommt in dänische Hand und bleibt es bis 1225.
- 1215 vereinigen sich die erzbischöfliche Altstadt und die gräfliche Neustadt zu einer Stadt, es gibt nur noch einen Rat, ein Gericht und ein Rathaus (zuerst am Dornbusch und seit 1290 an der Trostbrücke). Erste Aufzeichnung des Stadtrechts.
- 1223 wird Waldemar II. von Dänemark vom Grafen Heinrich von Schwerin auf der Jagd gefangen genommen. Graf Adolf IV. erscheint nun in Holstein, um das Erbe seines verstorbenen Vaters anzutreten. Er besiegte bei Mölln (1223) den dänischen Statthalter Albrecht. König Waldemar muß nach Zahlung eines Lösegeldes auf alles Land zwischen Elbe und Eider verzichten.
- 1227 Waldemar läßt sich vom Papst von seinem Wort entbinden und fällt mit einem starken Heer in Holstein ein. Am 22. Juli wird er von den verbündeten deutschen Fürsten, unter ihnen auch Adolf IV., bei Bornhöved geschlagen. Das Deutschtum hat einen entscheidenden Sieg erzwungen.
- 1232-1247 Gründung der Klöster St. Maria-Magdalena, St. Johannis und Herwardeshude.
- 1239 Adolf IV. übergibt die Regierung seinen Söhnen und wird Mönch im Maria-Magdalenen-Kloster. († 1261 in Kiel.)
- 1256-1258 Die Stadt wird erweitert und durch eine Stadtmauer geschützt.
- 1270 Festlegung des Stadt- und Schifffrechtes in niederdeutscher Sprache (Ordeelbook = Urteelbuch).
- 1275 Bergedorf erhält durch Herzog Johann I. von Sachsen-Lauenburg das Stadtrecht.

- 1292 Das Hamburger Stadtrecht und Gesetzgebungsrecht werden im „Roten Stadtbuch“ festgelegt und vom Grafen anerkannt. Hamburg war damit im Grunde genommen schon eine freie Stadt.
- 1299 Harburg erhält das Stadtrecht.
- 1306-1310 Hamburg erwirbt von den Grafen den oberen Alsterlauf und ist damit im Besitz der Alster von der Quelle bis zur Mündung.
- 1309 Errichtung des festen Turms Neuwerk vor der Elbmündung als Seezeichen und als Stützpunkt gegen Seeräuber.
- 1325 erwirbt Hamburg durch Kauf die Mäse.
- 1330 Gründung der „Deutschen Hanse“, ein Zusammenschluß norddeutscher Kaufmannsgilden.
- 1350-1390 Erwerb der Geesdörfer im Osten bis Horn, im Norden bis Langenhorn. 1375 Erwerb von Glindesmoor (Moorburg).
- 1350-1426 Die Katharinenkapelle wird in dieser Zeit zu einer Kirche umgestaltet.
- 1391 Fertigstellung der Jakobikirche.
- 1394 Bürgermeister Kersten Miles erobert das Schloß Ritzbüttel mit den Kirchspielen Groden und Altenwalde, um Hamburg Sicherheit an der Elbmündung zu geben.
- 1395 Erwerbung der Marschlande (Bill-, Ochsen- und Moorwerder).
- 1400-1401 Gefangenahme und Hinrichtung der Seeräuber Klaus Störtebeker und Gedeke Michels.
- 1420 Die Städte Hamburg und Lübeck erobern die Schlösser Bergedorf und Riepenburg. Im Perleberger Frieden wird Bergedorf, die Riepenburg, die Vierlande, Geesthacht, Zollenspieker und der halbe Sachsenwald an Hamburg und Lübeck abgetreten. Das Gebiet wird von beiden Städten gemeinsam verwaltet.
- 1433 Seestieg Simon von Utrechts über die Seeräuber vor der Ensmündung. Besetzung von Emden und Ostfriesland durch Hamburg.
- 1435 Hamburg erhält vom Reich das Recht zur Prägung eigener Goldmünzen.
- 1437 Erwerb von Wohldorf, Ohlstedt, Groß-Handsdorf, Schmalenbek, Holsbüttel und Volksdorf.
- 1445 Der nördliche Teil von Finkenwerder wird von Hamburg käuflich erworben.
- 1450 Erste Markierung des Elbfahrrassers mit Tonnen und Baken. 1453 Ostfriesland wieder aufgegeben.
- 1459 Mit Adolf VIII. stirbt das holsteinische Grafenhaus aus. Nachfolger wird ein Neffe, der Dänenkönig Christian I. aus dem Hause Oldenburg. Damit kommt Hamburg als holsteinische Stadt unter dänische Oberhoheit, wengleich Holstein weiter zum Reich gehört.
- 1461 erscheint Christian in Hamburg, um die Huldigung zu empfangen. Durch geschicktes Verhandeln des Bürgermeisters Deley Triemer wurde der Huldigungsseid abgewendet und durch Handschlag, die sogenannte „Anehmung“, ersetzt. Hamburg erkennt damit wohl oder übel ein Treue- und Schutzverhältnis an.
- 1482 Anerkennung des Stapelrechts für Getreide durch kaiserliches Privileg.
- 1510 Auf dem Reichstag zu Augsburg wird Hamburg zur „freien Reichsstadt“ erklärt.
- 1520 hat Hamburg etwa 14 000 Einwohner.
- 1522 Beginn der Reformationsbewegung in Hamburg.
- 1525 Dittmar Koel besiegt die Kaperflotte des Klaus Kniphoff.
- 1529 Anerkennung der lutherischen Lehre durch den Rat. Bugenhagen wird nach Hamburg berufen, um eine neue Kirchenordnung zu verfassen. Die Klöster werden in „milde Stiftungen“ umgewandelt. Das Kloster Herwardeshude wird abgerissen.
- 1529 Begründung einer Verfassung durch den „Langen Rezel“ (so genannt, weil er 132 Artikel umfaßt). Die Souveränität liegt allein beim Rat (24 Mitglieder), daneben abgeordnete Bürger und obgesessene Bürgerschaft. Gründung des Johannemus und der Stadtbibliothek.
- 1536 Erste Erwähnung Altonas als Handwerker- und Fischer-siedlung.
- 1536 Hamburg erklärt sich für die Protestanten im Reich und tritt dem Schmalkaldischen Bund bei.
- 1544-1548 Erweiterung und Verstärkung der Festungsanlagen.
- 1547 Sieg der Hamburger und Verbündeten des schmalkaldischen Bundes über die kaiserlichen Truppen bei Drakenburg und damit Rettung des evangelischen Glaubens.
- 1559 Gründung der Hamburger Börse.
- 1567 Annahme der Merchant Adventurers (englische Tuchgrö-händler). Hamburg wurde dadurch Mittelpunkt des deutschen Tuchhandels.
- 1585 Beginn der Einwanderung niederländischer Flüchtlinge und Zulassung spanischer und portugiesischer Juden.
- 1603 Neue hochdeutsche Fassung des Stadtrechts.
- 1613 Gründung des akademischen Gymnasiums, eine Zwischen-stufe zwischen der Gelehrtenschule des Johannemus und der Universität. Erster Rektor Joachim Jungius.
- 1616-1625 Erweiterung der Stadt. Neubefestigung durch den holländischen Festungsbaumeister Jan van Valkenborgh. Hamburg bleibt dadurch im Dreißigjährigen Krieg verschont.
- 1616 Erste periodische Zeitung, die „Wöchentliche Zeitung“ (bis 1630).
- 1618 Anerkennung der Reichsunmittelbarkeit Hamburgs durch das Reichskammergericht. König Christian IV. erhebt Einspruch und sucht durch die Gründung von Glückstadt und Einführung eines Elbzolles zu schädigen.
- 1619 Errichtung der „Hamburger Bank“.
- 1623 Einsetzung des „Admiralitäts-Kollegiums“ als Behörde zur Förderung der Schifffahrt.
- 1628 Großes Elbprivileg Kaiser Ferdinands II. (an und auf der Elbe bis zur See und fünf Meilen aufwärts sollen keine Ver-schänzungen angelegt und von keiner Macht außer Hamburg Kriegsschiffe gehalten und Zoll erhoben werden).